

# Kinder gestalten die Zukunft in Wiltz mit

Mit der Gründung des Kannerbureau Wooltz erhielten die Heranwachsenden ein Mitspracherecht. Mit dem Kannermusée Plomm folgt bald der nächste Schritt

Von Nadine Schartz

„Mit den Kindern, statt für die Kinder“ lautet die Devise des Kannerbureau Wooltz. Ein Motto, das in Wiltz nicht nur auf dem Papier steht, sondern auch in der Realität umgesetzt wird. Deutlich wurde dies etwa bei der Feier zum zehnten Jubiläum, die nicht – wie dies oft üblich ist – aus trockenen Reden der Politiker und Verantwortlichen bestand, sondern bei der die Kinder das Fest aktiv mitgestalteten und die Gäste auf eine Zeitreise von der Gründung im Jahr 2012 bis zum geplanten Kindermuseum im Jahr 2024 entführten.

Doch die Projekte, an denen die kleinen Bürger ein Mitspracherecht haben, gehen weit darüber hinaus. Kinderkonferenzen, die sichere Gestaltung des Schulweges oder die Planung von Schulplätzen mit Architekten und Gemeinderat – Bereiche, welche die Heranwachsenden betreffen –, werden in Wiltz auch gemeinsam mit ihnen geplant. Möglich wurde dies aber erst durch die Schaffung des Kannerbureau Wooltz

(Kabü), dies auf Initiative des Unterrichtsministeriums, der Gemeinde und der Vereinigung Cooperations. „Unser Ziel ist es, den Kindern die Möglichkeiten zu geben, sich zu eigenständigen Erwachsenen zu entwickeln“, betonte Laurent Roder, Direktor des für das Kabü verantwortlichen Kannerhaus Wooltz. „Wir sehen die Heranwachsenden als ernst zu nehmende Partner an“, betonte Bürgermeister Fränk Arndt. Im Alltag werden sie dazu ermutigt, sich aktiv in der Gemeinschaft einzubringen, sie lernen ihre Rechte kennen und setzen sich gemeinsam auch dafür ein. So wurde etwa erst vor wenigen Wochen das Projekt „Sicherer Schulweg“ vorgestellt, bei dem die Schüler von der Planung bis zur Umsetzung beteiligt waren.

Wie eng die Kooperation zwischen den Heranwachsenden und dem Gemeinderat ist, wurde auf der Feier deutlich. Während andere Gleichaltrige eher Berührungsängste gegenüber Politikern haben, begrüßten die Kinder selbstbewusst sämtliche Gäste, darunter auch die Minister Claude Meisch



Die Kinder entführten die Anwesenden mit ihrer Zeitmaschine von der Gründung des Kannerbureau im Jahr 2012 bis hin zum geplanten Kannermusée Plomm, das im Januar 2024 eröffnet wird.

Foto: Nadine Schartz

und Fernand Etgen. Auf der Zeitreise präsentierten sie mit Begeisterung und gemeinsam mit den Verantwortlichen die Geschichte des Kabü und die Zukunft mit dem Kindermuseum Plomm, das im Januar 2024 seine Türen im neuen Viertel „Wunne mat der Wooltz“ öffnen soll.

## Erstes Museum nur für Kinder

Dieses erste nationale Kindermuseum basiert auf den Erfahrungen der vergangenen zehn Jahre. „Es ist ein Museum für Kinder, das mit den Kindern geplant wird“, fasste Bürgermeister Fränk Arndt es kurz. „Im Plomm dreht sich alles um das Zusammenleben, die Integration in die Gesellschaft und darum, den Kindern ein Mitspracherecht zu geben“, erklärte Manon Eicher, Direktorin des Kannermuseums. Und: „Wir

wollen ihnen helfen, sich selbst zu entdecken und sich mithilfe von Kunst auszudrücken.“ In diesem Sinne werden die Kinder bereits jetzt in die Gestaltung der Einrichtung einbezogen.

Das Museum richtet sich an Kinder von null bis zwölf Jahren. Die Ausstellung soll im Zwei-Jahres-Rhythmus neugestaltet werden, wobei das Motto „Liebe“ den Auftakt macht. Damit die kleinen Besucher sich mit dem Thema auseinandersetzen können, dürfen sämtliche Exponate angefasst und erforscht werden. Fest in das Konzept integriert wird der Baum der Geschichten, der sowohl ein Spielbereich sein wird, als auch der Ort, an dem sich alles um Anhören und Entwickeln von Geschichten dreht. In den Kunstateliers und dem Medienraum werden Workshops angeboten.